

SPIEGLEIN, SPIEGLEIN AN DER WAND ...

Experteninterview mit Dr. Torsten Walker

Es klingt märchenhaft: Jugendlich glatte Haut und alterslose Schönheit, die auch dem kritischsten Blick in den Spiegel standhalten ...! Diesen Wunsch möchten sich immer mehr Menschen erfüllen und nehmen dabei in zunehmendem Maß auch die Hilfe der ästhetischen Medizin in Anspruch. Für die aktuelle Ausgabe des ME Magazins sprachen wir mit Dr. Torsten Walker, einem international gefragten Spezialisten für ästhetische Medizin. Er verrät uns, worauf es bei ästhetisch-medizinischen Behandlungen ankommt und worauf Patienten in jedem Fall achten sollten, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.



Früher galten sorgfältige Hautpflege und typgerechtes Schminken als wichtigste Utensilien für ein jugendliches Erscheinungsbild. Wie hat sich dieses Bild durch die moderne ästhetische Medizin gewandelt?

Während noch vor einigen Jahren kostspielige Kosmetikprodukte als „Nonplusultra“ galten, so werden nun ästhetisch-medizinische Methoden immer beliebter, um erste Zeichen des Alters zu bekämpfen. Patienten aller Altersgruppen nehmen das wachsende Angebot der ästhetischen Medizin gerne in Anspruch – vor allem, da es durch die vielen unterschiedlichen Produkte und Therapien möglich ist, Behandlungen „maßgeschneidert“ anzubieten und so individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Und auch die geringen Risiken

moderner Gesichtsbildbehandlungen haben sicherlich dazu beigetragen, Hemmungen abzubauen.

Welche Patienten kommen mit dem Wunsch nach einer medizinisch-ästhetischen Behandlung zu Ihnen in die Praxis?

Grundsätzlich verspüren Patienten, die achtsam mit sich und ihrem Körper umgehen und denen ihr äußeres Erscheinungsbild wichtig ist, häufiger den Wunsch nach einer Behandlung. Generell ist die Bereitschaft, „etwas machen zu lassen“, unabhängig von Alter und Einkommen in den letzten Jahren gestiegen. Grund hierfür ist sicherlich auch, dass die ästhetisch-medizinischen Behandlungen immer erschwinglicher werden. Gleichzeitig steigt die Akzeptanz in der Bevölkerung: Wurden

früher kosmetische Eingriffe eher kritisch betrachtet, so gilt die ästhetische Medizin heute als anerkanntes Mittel, um der Hautalterung schonend entgegenzuwirken und die eigene Attraktivität zu erhalten.

Männer sind eine wachsende Zielgruppe der Kosmetikindustrie. Bemerken Sie diesen Trend auch in Ihrer Praxis?

Auch wenn die Zahl männlicher Patienten steigt, ist die ästhetische Medizin immer noch fest in Frauenhand. Das liegt sicherlich auch daran, dass Frauen sich selbst wesentlich kritischer wahrnehmen und intensiv auf Signale aus ihrem sozialen Umfeld achten. Männer sind oftmals viel weniger selbstkritisch in Bezug auf ihr Aussehen. Ästhetische Behandlungen, die auch von Männern gerne und oft in Anspruch genommen werden, sind Lidstraffungen und die Anwendung von Botulinumtoxin zur Faltenglättung.

Bemerken Sie eine Veränderung in der Selbstverständlichkeit, mit der medizinisch-ästhetische Eingriffe verlangt werden?

Definitiv. Patienten stehen heutzutage viel offener zu ihren kosmetischen Bedürfnissen und teilen ihre Wünsche und Erwartungen selbstbewusst mit. Es ist dann Aufgabe des Arztes, die Machbarkeit einer Behandlung zu prüfen und die Patientin oder den Patienten zu beraten. Eine umfassende Typveränderung wird übrigens nur sehr selten gewünscht; die Patienten möchten vielmehr ihre Attraktivität auf natürliche Weise erhalten und verstärken.

Welche Wirkung hat eine erfolgreiche Behandlung auf den Patienten und sein Selbstbild? Wie fühlen sich Patienten nach einer „Verjüngung“?

Alle Gespräche mit meinen Patienten zeigen mir: Der Behandlungserfolg geht deutlich über eine rein körperliche Wirkung hinaus. Die Erfahrung zeigt, dass sich Patienten nach einer erfolgreichen Behandlung attraktiver fühlen und in Beruf und Partnerschaft deutlich selbstbewusster auftreten.

In den Medien werden häufig die Negativbeispiele fehlgeschlagener Schönheitsbehandlungen dargestellt. Wie nehmen Sie Ihren Patienten entsprechende Ängste?

In meine Praxis kommen Patienten oft auf Empfehlung von Freunden und Bekannten. Diese Patienten haben also bereits die positiven Effekte einer erfolgreichen Behandlung aus erster Hand erlebt und wissen somit, was die ästhetische Medizin leisten kann. Zusätzlich kann man durch intensive Beratung am Beispiel eigener Patienten Ängste abbauen helfen und Vertrauen schaffen.

Heutzutage können Patienten aus vielen verschiedenen Optionen die für sie am besten geeignete Behandlung und das am besten geeignete Produkt wählen. Worauf basieren Ihre Empfehlungen, wenn Sie einen Kunden beraten?

Die Auswahl von Produkt und Behandlung ist eine gemeinschaftliche Entscheidung von Arzt und Patient. Dabei richtet sich die Entscheidung nach den individuellen Bedürfnissen

„Patienten treten nach einer erfolgreichen Behandlung selbstbewusster auf.“

des Patienten, nach dem Alter und nach dem zu erzielenden Ergebnis. Häufig schlage ich ein Produkt – zum Beispiel einen Hyaluronsäurefiller – vor und diskutiere dann die Vor- und Nachteile gemeinsam mit dem Patienten. In jedem Fall sollten die verwendeten Produkte aber ausgezeichnet verträglich und qualitativ hochwertig sein.

Früher wurde bei der medizinisch-ästhetischen Behandlung häufig nur ein einzelnes Produkt eingesetzt. Gibt es jetzt ganzheitlichere Herangehensweisen? Was sind die Vorteile?

Tatsächlich führt die Entwicklung fort von einer Behandlung mit nur einem Produkt. Durch einen ganzheitlichen Ansatz, das heißt die Kombination verschiedener Produkte mit unterschiedlichen Eigenschaften, wird ein verbessertes klinisches Ergebnis erzielt – man spricht in diesem Zusammenhang auch von „Synergieeffekten“. So kann zum Beispiel die Kombination eines Hyaluronsäurefillers mit Botulinumtoxin dafür sorgen, dass das Behandlungsergebnis länger anhält.

Welche Rolle spielt Ihrer Ansicht nach der Arzt für den Behandlungserfolg und was können Sie unseren Lesern raten?

Wie bei allen medizinischen Leistungen basieren auch ästhetisch-medizinische Behandlungen auf Vertrauen. Eine ausführliche und ehrliche Beratung ist die Grundlage des Behandlungserfolgs – in keinem Fall darf ein Patient zu einer Behandlung gedrängt werden! Eine positive Mund-zu-Mund-Propaganda und Ärztelisten sind häufig wichtige Entscheidungshilfen, mit denen der Patient den für ihn geeigneten Arzt auswählen kann.

Welche Optionen haben Patienten, den Behandlungserfolg zu unterstützen?

Eine gesunde Lebensführung mit viel Bewegung und bewusster Ernährung trägt zum Erhalt eines jugendlichen Aussehens bei. Auch ausreichender Sonnenschutz und retinolhaltige Anti-Aging-Cremes können durchaus wie ein „Jungbrunnen“ wirken.

Vielen Dank für dieses Interview, Herr Dr. Walker.



Dr. Torsten Walker ist promovierter Dermatologe und Mitinhaber einer privaten Hautarztpraxis in Ludwigshafen.

Der international anerkannte Spezialist für nicht invasive ästhetische Medizin ist Mitglied zahlreicher Fachgesellschaften.